

LWL-Wohnverbund Marsberg

Newsletter

Ausgabe 04/2011

Nachrichten und Informationen für Menschen mit und ohne Behinderung



Inhalt

Einweihung LWL-Wohnhaus Bredelar Str. 33a

Dankeschöntag

Ausflüge

Unterhaltsames Dienstjubiläum

...

Liebe Leserinnen und Leser,
wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu.

Bei der Rückschau auf das Jahr 2011 werden meine Gedanken von vielen Ereignissen heimgesucht. Menschen, die uns und unserer Einrichtung sehr nahe standen oder in unserer Einrichtung lebten, sind verstorben. Wir behalten ihr Andenken in guter Erinnerung und freuen uns über die gemeinsam verbrachte Zeit.

Ich denke aber auch an all die Veranstaltungen, die dem Jahres- oder auch dem Lebenskreis entsprechend gefeiert wurden. Mir fällt es schwer, die einzelnen Ereignisse zu gewichten, sie waren alle großartig und nur möglich, weil sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wohnverbundes immer wieder dafür einsetzen, dass Menschen mit Behinderung soweit wie möglich am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Weitere Besonderheiten stellen die Fertigstellung und der Bezug des Wohnhauses 33 a und das Apartmenthaus in Warburg dar. Diese Wohnprojekte tragen erheblich zur Verbesserung der Lebensqualität bei.

Am Standort Weist wird im Sommer 2012 ein weiterer Neubau bezugsfertig sein – schon jetzt freuen sich die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner auf den Umzug.

Von besonderer Bedeutung sind jedoch immer wieder die vielen kleinen und großen Fortschritte der Bewohnerinnen, Bewohner, Klientinnen und Klienten.

Mein Dank gilt allen Beschäftigten des LWL-Wohnverbundes Marsberg, insbesondere den vielen Ehrenamtlichen, die durch ihr persönliches Engagement auf vielfältige Art und Weise dazu beigetragen haben, dass wir sehr zufrieden auf das Jahr 2011 zurückblicken können.

Liebe Leserinnen und Leser,
ich bedanke mich für das Interesse an unserem Newsletter und wünsche Ihnen ein friedliches, glückliches und gesundes Jahr 2012.

Ihre



Andrea Engelmann

Kontakt:

LWL-Wohnverbund Marsberg

Leitung: Andrea Engelmann

Kaufmännischer Direktor: Josef Spiertz

Bredelarer Straße 33 – 34431 Marsberg
Tel.: 02992 601-4101 Fax: 02992 601-4197
Mail: wohnverbund-marsberg@wkp-lwl.org

Ausgabe 4/2011: Dezember 2011

Impressum:

LWL-Wohnverbund Marsberg
AG Öffentlichkeitsarbeit

Texte: P. Albracht, I. Blömeke-Rieke,
A. Engelmann, G. Gerlach, M. Hüllen

Fotos: LWL-Wohnverbund Marsberg

Layout: M. Hüllen

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.lwl-wohnverbund-marsberg.de

Ankündigungen/Termine

02.02.2012

Karnevalsfeier
Mehrzweckhalle Weist 45

07.02. & 08.02.2012

Karnevalsfeier
Festhalle Bredelarer Str. 33

03.02.2012

Grundsteinlegung
Wohnhaus Weist 45

Barrierefreies Zuhause geschaffen

Feierliche Eröffnung des LWL-Wohnhaus Bredelar Str. 33a

Mit einer Feierstunde hat der LWL-Wohnverbund Marsberg ein neues Wohnhaus für 24 Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung an der Bredelar Str. 33a offiziell eröffnet. Den Auftakt dazu machte ein festlicher ökumenischer Wortgottesdienst, den Pastoralreferentin Hildegard Himmel und Pastorin Antje Hirland durchführten. Beim Gottesdienst sowie im gesamten Verlauf der Veranstaltung standen die Menschen, für die das neue Wohnhaus errichtet wurde, im Mittelpunkt. Als Messdiener, Mitglieder der Shanti-Singer, welche die Feier musikalisch begleiteten, oder als Gäste zeigten Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LWL-Wohnverbunds Marsberg, wie lebendige Inklusion funktioniert.



Der Grundgedanke, den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht nur Wohnraum zur Verfügung zu stellen, sondern ihnen ein Zuhause zu schaffen, das ihren speziellen Bedürfnissen und Lebenssituationen gerecht wird, ist mit dem Neubau gelungen, attestiert LWL-Krankenhausdezernentin Helga Schuhmann-Wessolek in ihrer Begrüßung. Vor 120 geladenen Gästen machte sie deutlich, wie wichtig die Baumaßnahme für den LWL-Wohnverbund Marsberg und damit auch für den LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist.

Der LWL folgt mit diesem Bau den Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes, das die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen die wohnortnahe Versorgung sowie den Vorrang ambulanter vor stationärer Hilfsangebote fordert. Vorgaben, an denen sich der LWL-Wohnverbund Marsberg seit seiner Gründung vor 15 Jahren orientiert und weiterentwickelt. Der in jüngster Zeit stark eingeforderte Vorrang ambulanter vor stationären Hilfen wird im LWL-Wohnverbund Marsberg auch für schwierige Bewohnerinnen und Bewohner umgesetzt. Reichen ambulante Hilfen nicht oder noch nicht aus, bieten weiterhin stationäre Wohnplätze den erforderlichen Unterstützungsrahmen. Orientiert an diesen Leitgedanken bietet der LWL-Wohnverbund im Bereich Marsberg und Warburg ein abgestuftes Hilfenetz an, um den verschiedensten Bedürfnissen jedes einzelnen Menschen mit einer Behinderung gerecht zu werden. Derzeit begleitet und fördert der LWL-

Wohnverbund rund 150 Personen im Ambulant Betreuten Wohnen. Weitere 15 Klientinnen und Klienten werden im Rahmen der Familienpflege unterstützt. Ebenso bietet der LWL-Wohnverbund Marsberg tagesstrukturierende Leistungen an, die auf den Unterstützungsbedarf von Menschen mit einer Behinderung zugeschnitten sind. Im stationären Wohnbereich hält er, verteilt über mehrere Wohngruppen und Standorte, 367 Plätze vor. Differenziert nach unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten zählen hierzu sowohl Trainings- und Außenwohngruppen, als auch zentrale Wohnbereiche.



Um den Grundgedanken der Inklusion weiter umzusetzen, sollen langfristig zwei Wohnheime hier am Standort Bredelarer Str. 33 aufgegeben werden. Die Plätze werden teilweise abgebaut oder dezentralisiert. Damit verringert sich die Anzahl der Menschen, die auf dem Einrichtungsgelände leben. In einem ersten Schritt ist mit dem Ersatzneubau „Bredelarer Str. 33a“ Wohnraum für 24 Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Einrichtungsgelände geschaffen worden. Weitere Projekte sind geplant bzw. werden gerade umgesetzt, wie z.B. der Ersatzneubau am Standort Weist oder das neue Apartmenthaus für Ambulant Betreutes Wohnen in der Stadt Warburg im Kreis Höxter, so Schuhmann-Wessolek.

In dem Ersatzneubau wohnen in drei Wohngruppen je 8 Menschen. Die Wohngruppen sind farblich unterschiedlich gestaltet, somit haben sie für die jeweiligen Bewohnerinnen und Bewohner einen hohen Wiedererkennungswert. Jedem steht ein eigenes Zimmer zur Verfügung, 2 Personen teilen sich ein Bad. Vom Garten, Balkon und Wohnraum in den Wohngruppen bietet sich ein schöner Ausblick auf das Panorama der im Tal liegenden Ortsbereiche von Marsberg.

Die Finanzierung des 2,2 Mio. € teuren Bauprojektes erfolgte zum einen über einen Zuschuss in Höhe von 688.000 € aus den Finanzhilfen des Konjunkturpaketes II sowie durch ein zinsgünstiges Förderdarlehen des Landes NRW in Höhe von 914.000 € und durch den LWL in Höhe von 625.000 €.

Landrat Dr. Karl Schneider betonte, dass der Hochsauerlandkreis voll hinter dem Konzept des LWL steht. Er würdigte in seinem Grußwort das zukunftsorientierte Handeln des LWL, das Menschen mit Behinderung neue Perspektiven gibt. Marsbergs Bürgermeister Hubertus Klenner nannte die Investition in den Neubau „ein Bekenntnis für den LWL-Standort Marsberg“.

Begleitet und gefördert werden die Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LWL-Wohnverbunds Marsberg, die sie tagtäglich professionell und mit viel Engagement motivieren und unterstützen. Ihnen galt der Dank aller Festredner. Mit einem Blumenstrauß dankte Andrea Engelmann, Leiterin des Wohnverbunds, Martina Achtermann, Hausleiterin des neuen Wohnhauses, für ihr besonderes Engagement.



Stefanie Zeitler, Vorsitzende des Beirats am Standort Bredelarer Straße sowie Bewohnerin des neuen Wohnhauses, sprach in ihrem Grußwort von den vielen Vorzügen ihres neuen wohnlichen Zuhauses. „Ich bin umgezogen und habe jetzt ein großes Zimmer. Mein Badezimmer teile ich mit einer anderen Bewohnerin. Mit meinem Rollstuhl komme ich überall hin und kann mich frei im Haus bewegen. Schön sind auch die großen Fenster. Sie sind so niedrig eingebaut, dass ich von meinem Rollstuhl hinausschauen kann. Ich freue mich schon auf den Sommer.“

Dann kann ich den Garten und den Balkon richtig genießen“, so Zeitler.



Über das Lob von Stefanie Zeitler freute sich besonders LWL-Baudezernentin Judith Pirscher. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des LWL hat den Bau des neuen Wohnhauses für den LWL-Wohnverbund Marsberg durchgeführt.

Mit einer symbolischen Schlüsselübergabe endete die Feierstunde, an der sich die Einsegnung der neuen Räumlichkeiten durch Propst Norbert Schröer anschloss.



Abschließend dankte der Kaufmännische Direktor der Marsberger LWL-Einrichtungen, Josef Spiertz, LWL-Krankenhausdezernentin Helga Schuhmann-Wessolek für die Förderung und Weiterentwicklung des LWL-Psychiatrie-Verbands und ihr besonderes Engagement für die Marsberger Einrichtungen. Nach 16 Jahren als Krankenhausdezernentin gehörte die Eröffnung des Wohnhauses an der Bredelarer Str. 33a zu ihren letzten Amtshandlungen.



Teamtag im Ambulant Betreuten Wohnen

Erstmals gestalteten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Ambulant Betreuten Wohnens im Herbst 2011 unter der Leitung der Dipl. Supervisorin Renate Scheppe-Sondermann einen Teamtag. Als Ort wählten sie dazu das idyllisch in der Nähe von Warburg gelegene Landhaus am Heinberg.

Veränderte Arbeitsbedingungen – ein enormer Zuwachs an ambulant betreuten Klientinnen und Klienten sowie ein damit wachsendes Team an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erforderten eine Reflexion der aktuellen Aufgaben und Anforderungen. Im Jahr 2005, mit Bezug des Hauses Kleffner und der Zusammenführung des Vereins Aktion Rehabilitationshilfe Marsberg e.V. mit dem LWL-Wohnverbund Marsberg, wurden von 8 Mitarbeitenden 80 Klientinnen und Klienten betreut. Heute, im Jahr 2011, sind 30 Mitarbeitende mit der ambulanten Betreuung von 150 Klientinnen und Klienten beschäftigt.

Die ständig wachsende und sich verändernde Zusammensetzung des Gesamtteams und die inhaltliche Organisation in funktionsfähigen Kleinteams waren den

Beteiligten ein wichtiges Anliegen, um weiterhin den Bedürfnissen der betreuten Klientinnen und Klienten gerecht zu werden. Eine zentrale Frage, die für den Tag formuliert wurde, thematisiert die Zukunft der Arbeitssituation: Wie können wir trotz des auch zukünftig zu erwartenden Wachstums im ambulanten Bereich dafür Sorge tragen, dass wir weiterhin eine hoch qualifizierte inhaltliche Arbeit machen und ein funktionierendes Arbeitsteam bilden?



Eine Vorbereitungsgruppe hatte sich im Vorfeld intensiv mit den inhaltlichen und formalen Bedingungen des Tages beschäftigt. In einem Vorgespräch mit der Teamleiterin wurden die in den Fachteams gesammelten Themenbereiche vorbeprochen und die Erwartungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter artikuliert.



Den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern entsprechend, wurde an dem Teamtag in unterschiedlichen Konstellationen - in der Gesamtgruppe, in Kleingruppen - sowohl drinnen als auch draußen in dem weitläufigen Gelände mitein-

ander gearbeitet. Themenschwerpunkte waren das bessere Kennenlernen über die Fachteamgrenzen hinaus, die Förderung der Zusammenarbeit im gesamten Team über Wertschätzung, Verlässlichkeit, Neugier, Interesse, Netzwerke und Verknüpfungen.



Im Abschlussplenum war man sich einig, dass dieser Teamtag die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die vertrauten Beziehungen hinaus stärker miteinander in eine intensive Arbeitsbeziehung gebracht hat. Mit ihm wurden neue Impulse für eine weitere förderliche Zusammenarbeit und gute Ideen für die praktische Umsetzung in den Arbeitsalltag entwickelt.



Dankeschöntag

Ehrenamtliche im LWL besuchten GOP-Variété in Münster

Jedes Jahr lädt die Abteilung für Krankenhäuser und Gesundheitswesen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) die ehrenamtlich Tätigen aller LWL-Einrichtungen zum internationalen Tag des Ehrenamtes nach Münster ein. Aus Marsberg folgten in diesem Jahr 19 Ehrenamtliche aus dem LWL-Wohnverbund, der LWL-Klinik sowie dem LWL-

Pflegezentrum der Einladung nach Münster. Begrüßt wurden sie vom stellvertretenden LWL-Krankenhausdezernenten Thomas Profazi. Nach dem Schlendern über verschiedene Weihnachtsmärkte stand der Besuch des GOP-Variété-Theaters auf dem Programm. Dort erlebten die Ehrenamtlichen das innovative Zirkustheater „Bingo“ aus Kiew, welches Artistik, Musik und Tanz in einer völlig neuen Dimension aufführte. Bei Kaffee und Kuchen hatten sie anschließend noch genügend Zeit zu Gesprächen in gemütlicher Runde. Zufrieden und voller schöner neuer Eindrücke von einem tollen vorweihnachtlichen Tag in Münster ging es abends zurück nach Marsberg.



Für Interessierte bietet der LWL-Wohnverbund Marsberg auch 2012 - in Abhängigkeit von den zeitlichen Möglichkeiten und Interessen - unterschiedliche Einsatzfelder für ehrenamtliches Engagement. Beispiele dafür sind u. a. die Unterstützung bei Freizeitaktivitäten und Festveranstaltungen oder die Begleitung bei Spaziergängen. Weitere Informationen sind unter 02992 601-4102 erhältlich.

Auf geht's ins „Kuhstall-Café“

Mit einem bis auf den letzten Platz voll besetzten Bus startete die AG Ausflugs-gestaltung kürzlich von Marsberg aus in Richtung Helmscheid.

50 Bewohnerinnen und Bewohner des LWL-Wohnverbunds freuten sich auf den Besuch des berühmten „Kuhstall-Cafés“ der Familie Grebe. Damit verbunden war gleichzeitig eine Besichtigung des Bauernhofes einschließlich der modernen Stallungen. Die Vorfreude auf Kühe, Kälbchen und ordentlichem Stallgeruch war riesig!



Nach einer herzlichen Begrüßung führten Bauer Grebe und seine Frau jeweils eine Besuchergruppe durch das Gelände und die Stallungen. Dabei konnten die Bewohnerinnen und Bewohner alle ihre Fragen rund um den Bauernhof, Futter und Aufzucht der Kühe loswerden. Viele von ihnen nahmen gleich persönlichen Kontakt zu den Tieren auf. Besonders die zwei Tage alten Kälbchen wurden von allen sofort ins Herz geschlossen und mit zahlreichen Streicheleinheiten bedacht. Aber auch die erwachsenen Kühe durften von Mutigen nicht nur bestaunt, sondern auch angefasst werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner genossen das pure Landleben!



Interesse zeigten sie dabei auch für das „Melkkarussell“. Da frische Landluft bekanntlich hungrig macht, freute sich die Marsberger Besuchergruppe auf die anschließende Kaffeetafel.



In den idyllischen Räumlichkeiten über dem Stall ließen sich die Bewohnerinnen und Bewohner selbstgebackenen Kuchen und Kaffee richtig schmecken! In gemütlicher Runde konnten sie von ihren Plätzen aus das bunte Treiben beim Melken der Tiere durch große Glasscheiben weiterhin beobachten. Schöner kann Kaffeetrinken nicht sein!

Nach einem erlebnisreichen Nachmittag und einer herzlichen Verabschiedung trat die begeisterte Marsberger Besuchergruppe die Rückreise an. Während sie noch von den neuen Eindrücken schwärmten oder in Erinnerungen an frühere Zeiten schwelgten, in denen sie häufiger Bauernhöfe besuchten, erreichte der Bus Marsberg. Mit dem Wunsch im nächsten Jahr noch einmal das originelle „Kuhstall-Café“ zu besuchen, verabschiedeten sich Bewohnerinnen und Bewohner in ihre Wohngruppen.

Möge die Straße uns zusammen führen!

Stufenkonzert begeisterte 150 Gäste

Das die Chorkonzerte des LWL-Wohnverbunds schon lange kein Geheimtipp für tolle Musik mehr sind, bewies das diesjährige Stufenkonzert. Bereits kurz nach Bekanntwerden des Konzerttermins waren die knapp 150 Plätze in der Kapelle im Haus 11 vergeben. Viele Besucherinnen und Besucher freuten sich schon im Vorfeld riesig auf das Konzertereignis, hatten sich doch unter dem Motto „Unter einem großen Dach“ neben dem Bewohnerinnen- und Bewohnerchor „die Shanti-Singer“ auch wieder der Marsberger Frauenchor „Choryfeen“, der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterchor „CHORios“, die Tanzgruppe der Sozialtherapeutischen Wohneinheit des LWL-Wohnverbundes Marsberg sowie weitere Akteure angekündigt.



Nach der Begrüßung durch Andrea Engelmann, Leiterin des LWL-Wohnverbunds, begann ein zauberhafter musikalischer Nachmittag. Die verschiedene Chöre, eine Trommelgruppe, Klangschaalen und eine anmutende Choreographie der Tänzerinnen und Tänzer der Sozialtherapeutischen Wohneinheit sorgten im ansprechenden Ambiente der Kapelle für Begeisterung und lauten Applaus!



Besonders gefallen hat den Besucherinnen und Besuchern dabei die ungezwungene Atmosphäre. Menschen mit und ohne Behinderung verbrachten schöne Stunden zusammen und genossen tolle Musik. Es durfte aus vollem Herzen mitgesungen werden, sodass, gerade zum Ende des Stufenkonzertes hin, Musiker und Gäste eine fantastische Einheit bildeten, deren Lebensfreude jeden ansteckte.

Unterhaltsames Dienstjubiläum

„Verrückte Kellner“ umsorgten langjährige LWL-Mitarbeitende

Besondere Ereignisse erfordern ein besonderes Personal dachte sich Andrea Engelmann, Leiterin des LWL-Wohnverbunds Marsberg, bei der Vorbereitung der diesjährigen Dienstjubiläumsfeier. Kurzerhand wurden deshalb die „verrückten Kellner“ aus Kiel für die Veranstaltung engagiert. „Günter ohne H“ und Herma erwiesen ihrem Namen alle Ehre und legten schon vor der Ehrung im Festsaal der Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) mit einem unterhaltsamen Programm los. So bekamen die verwunderten Jubilare schon zur Begrüßung vom Stelzenmann Günter und der nordisch bezaubernden Herma Sekt und Saft aus Gießkannen eingeschwenkt.



Nur durch die Beine von Günter ging es in den Festsaal

Um in den Festsaal zu gelangen, führte der einzige Weg durch die Beine von Günter, der jeden Besuch humorvoll kommentierte. Die Folgen waren lachende Gäste und beste Stimmung! Mit einer Bild- und Videoshow wurden die wichtigsten Ereignisse aus den Jahren 1971 und 1986 für die 40- und 25-jährigen Dienstjubilare noch einmal in Erinnerung gerufen.



Neben Politik und Sport sorgten vor allem die Modetrends aus den Jahren, in denen die 31 Ehrengäste in den Dienst des LWL traten, für Schmunzeln und Szenenapplaus. Nach Übergabe der Ehrenurkunden und Blumensträuße durch die Betriebsleitung und dem Personalrat, übernahmen „Günter ohne H“ und Herma die Regie.



Jubilare und Gäste sollten sich bei dieser etwas anderen Dienstjubiläumsfeier rundum wohl fühlen, sodass es kostenlose Nackenmassagen, Schuhputzen und bei Bedarf auch Streicheleinheiten von den verrückten Kellnern gab. Natürlich sorgten die zwei auch dafür, dass beim gemeinsamen Kaffeetrinken genügend Getränke und Kuchen auf den Tischen standen.



Kunstvoll gebastelte Luftballonfiguren, ein Oblatenchor sowie eine faszinierende Feuerspucker-Show machten die Dienstjubiläumsfeier im LWL-Wohnverbund Marsberg für die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer kurzweiligen unvergesslichen Veranstaltung.



Für 40 Jahre im LWL wurden geehrt: Bernadette Emmerich, Johanna Gerlach, Gabriele Janny, Rita Klimek, Walter Schadowald und Wilhelm Siebers.



Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feierten: Gabriele Schröder, Silvia Linnenweber, Doris Luckey, Barbara Kramer, Heike Schemm, Hiltrudis Mörs, Caecilia El-

Habet, Gabriele Wacker, Petra Bornemann, Rosemarie Klüppel, Renate Salmen, Ingrid Krebs, Rosa-Maria Strohmeier, Franziska Plempe, Ilse Hoffmeister-Nolte, Petra Hillebrand, Joachim Brune, Sonja Stuhldreier, Udo Richter, Anette Figge, Erika Wallmeier-Köppel, Veronika Kleinschnittger, Rainer Seidensticker, David Scharfstein sowie Karin Schörmann.

Weihnachtlicher Ausflug nach Paderborn

30 Bewohnerinnen und Bewohner mit Begleitung starteten Anfang Dezember zum letzten Ausflug dieses Jahres: Ziel der Fahrt war Paderborn. Hier konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen dem Besuch der Fußgängerzone oder des Weihnachtsmarktes entscheiden. So bummelten einige zunächst über den Weihnachtsmarkt, andere suchten sofort die Geschäfte auf. Hier wurden Weihnachtsgeschenke eingekauft oder der Rest des Bekleidungsgeldes ausgegeben. Es blieb noch Zeit für manchen Gaumenschmaus, bevor sich alle pünktlich um 17 Uhr am Bus trafen, um zufrieden die Heimfahrt anzutreten.



Ausleihrekord!

Unterhaltungsbücherei der Marsberger LWL-Einrichtungen verleiht erstmalig über 1000 Bücher

Als Monika Dauber-Wiedemeier und Birgit Merten-Frobel 2005 anfangen die Unterhaltungsbücherei der Marsberger LWL-Einrichtungen ehrenamtlich zu betreuen, hatten sie ein gemeinsames Ziel: Die Bibliothek sollte sich zu einem Ort der Begegnung entwickeln, der von Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Be-

wohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichermaßen angenommen wird. Viele Arbeitsstunden haben sie seitdem investiert, um die Bücherei auf einen aktuellen Stand zu bringen und zu halten. Dank ihres besonderen Engagements und der Unterstützung der Marsberger Buchhandlungen, die regelmäßig Leseexemplare zur Verfügung stellen, schaffen es die beiden, trotz kleinen Budgets ein bemerkenswertes Angebot an moderner Literatur anbieten zu können. Neben deutschsprachigen Büchern hat die Unterhaltungsbücherei auch englischsprachige und russische Bücher, CDs und Hörbücher in ihrem Sortiment. Viele Besucherinnen und Besucher sind immer wieder erstaunt, wie gut die kleine Bibliothek bestückt ist. Entsprechend sind die Ausleihzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Erstmals wurde nun im Dezember 2011 die magische Grenze von 1000 ausgeliehenen Büchern überschritten. Als kleines Dankeschön dafür erhielt ein Patient der Station 26/3 der LWL-Klinik Marsberg einen Café-Gutschein, um bei Kaffee und Kuchen seine ausgeliehene Lektüre noch mehr genießen zu können. Da die steigenden Besucherzahlen auch eine Zunahme an Verwaltungsarbeit bedeuten, unterstützen seit diesem Jahr die Verwaltungsauszubildenden der LWL-Klinik zweimal wöchentlich die beiden Ehrenamtlichen in der Bibliothek. Eine Zusammenarbeit, die sich für beide Seiten als sehr wertvoll herausgestellt hat. Die Auszubildenden lernen dort selbständiges Arbeiten und können eigene Ideen einbringen.



Auszubildende unterstützen die Ehrenamtlichen in der Unterhaltungsbücherei

So haben sie u. a. ein elektronisches Ausleihverfahren entwickelt. Für Monika Dauber-Wiedemeier und Birgit Merten-Frobel bedeutet die Unterstützung eine deutliche Entlastung von administrativen Aufgaben. Gleichzeitig können die beiden ihre Erfahrungen weitergeben und mit den Auszubildenden über Literatur sprechen. Denn den

Spaß am Lesen haben sie alle gemeinsam und das soll auch 2012 in der Unterhaltungsbücherei der LWL-Einrichtungen, einem Ort der Begegnung, so bleiben.

Alle Jahre wieder ...

120 Klientinnen und Klienten des Ambulant Betreuten Wohnens kamen zur traditionellen Weihnachtsfeier



Nachdem im letzten Jahr die Weihnachtsfeier für Klientinnen und Klienten des Ambulant Betreuten Wohnens, der Kontakt- und Beratungsstelle, der Gastfamilien und der Familienpflege im LWL-Wohnverbund witterungsbedingt ins neue Jahr verschoben werden musste, fand das Fest diesmal wieder traditionell vor Weihnachten statt. Über 120 Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeitende des LWL-Wohnverbunds folgten der Einladung in den festlich geschmückten Festsaal und verlebten schöne adventliche Stunden zusammen. Begrüßt wurden die zahlreichen Gäste durch Gertrud Gerlach, Teamleiterin des Ambulant Betreuten Wohnens. Sie erinnerte daran, dass kleine Geschenke die Freundschaft erhalten. Dabei lebt Freundschaft nicht vom Pompösen, sondern von der Begegnung mit Menschen, dem Umgang miteinander und dem Zusammensein. Zurückblickend freut sich die Teamleiterin, dass es in 2011 mit den Angeboten des Offenen Treffs, dem Kontaktclub, dem Sonntagsbrunch, dem Samstagskegeln und den besonderen Aktivitäten, wie Ausflügen und dem Sommerfest viele und meist nette Begegnungen gab, die das Leben vieler Menschen bereichert haben. Dank der Mithilfe vieler Gäste und Mitarbeitenden aus dem LWL-Wohnverbund wurde auch die Weihnachtsfeier zum Fest der Begegnung. Philina Günther am Klavier und an der Gitarre sowie die Trompetengruppe aus Oesdorf

unter der Leitung von Franz Zepperitz sorgten für eine weihnachtliche musikalische Umrahmung der Feier. Dabei luden sie die Gäste bei Liedern wie „Ihr Kinderlein kommet“ und „Alle Jahre wieder“ zum gemeinsamen Mitsingen ein.



Eine besondere Freude bereiteten Yvonne Günther und Rainer Seidensticker den Klientinnen und Klienten mit einem Fotojahresrückblick des Kontaktclubs im Ambulant Betreuten Wohnen. Im Rahmen dieses besonderen Angebots der Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) werden 14-tägig unterschiedliche und abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten veranstaltet.



So haben in 2011 u. a. ein gemütlicher DVD-Nachmittag mit Bratäpfelessen, ein Museumsbesuch in Eversberg, eine Kanutour auf dem Edersee, eine Fahrt zum Varieté nach Bad Oyenhausen, Wandern mit Lamas in Brilon, der Besuch eines

Fußballspiels von Borussia Dortmund sowie diverse Filmangebote stattgefunden.

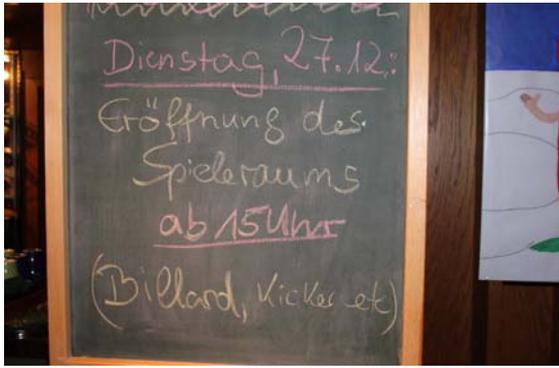


Mit einem gemütlichen Schnitzeeessen und dem Austausch gemeinsamer Erlebnisse endete die traditionelle Weihnachtsfeier in den Abendstunden. Mit den besten Wünschen für ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest verabschiedeten sich die Gäste und verabredeten sich gleichzeitig schon für das Fest der Begegnung im nächsten Jahr.

Spielraum im Ambulant Betreuten Wohnen eröffnet

Schon in den vergangenen Wochen konnten die Klientinnen und Klienten in den Freizeiträumen des Ambulant Betreuten Wohnens im Haus Kleffner eifrige Handwerker erleben, die emsig mit Pinsel und Farbe unter Unterstützung einiger Klienten den neuen Spielraum renoviert hatten. Inzwischen sind die Arbeiten abgeschlossen. Durch Unterstützung des Vereins "Aktion Rehabilitationshilfe Marsberg e.V.", der u.a. seit vielen Jahren die Clubarbeit mit und für Menschen mit psychischer Erkrankung / Behinderung zum Ziel hat, konnte der neue Freizeitraum eingerichtet werden.

Ein Billardtisch und neue Gesellschaftsspiele sollen in den Offenen Treffs und besonderen Angeboten für Spannung, Spaß und Spiel sorgen. Im benachbarten Gruppenraum kann ein Flachbildschirm für gemeinsame TV- oder DVD- Abende genutzt werden, eine X-Box und Wii gehören ebenfalls zur Ausstattung, sodass die Freizeitangebote im Haus Kleffner nun noch vielseitiger und abwechslungsreicher werden. Traditionell lädt das Ambulant Betreute Wohnen seit Jahren zwischen Weihnachten und Neujahr zu einem besonders bunten und abwechslungsreichen Programm ein.



In diesem Jahr erfolgte dabei am 27.12.2011 die feierliche Eröffnung des Spielraums. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten hierbei die neuen Spielmöglichkeiten vor. Klientinnen und Klienten mussten zum Ausprobieren nicht lange gebeten werden.



Nach dem feierlichen ersten Billiardspiel fanden Kicker, Wii und Brettspiele schnell regen Zuspruch und sorgten bei Besucherinnen und Besuchern sowie Mitarbeitenden für einen erlebnisreichen Nachmittag.



Dank der Spende des Vereins "Aktion Rehabilitationshilfe Marsberg e.V.", ist das Angebot des Offenen Treffs und des Kontaktclubs noch ein bisschen attraktiver geworden. So freuen sich die Klientinnen und Klienten schon jetzt auf viele gesellige Stunden mit Nervenkitzel und sportlichen Herausforderungen. Besonders ein für 2012 angekündigtes Billiardturnier stößt schon jetzt auf großes Interesse.



In diesem Sinne: Alles Gute für 2012!

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **über 100 Einrichtungen im Verbund:**
Krankenhäuser, Tageskliniken
und Institutsambulanzen,
Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände
und Pflegezentren,
Akademien für Gesundheitsberufe,
Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter** aus allen Berufen des
Gesundheitswesens
- **ca. 180.000 behandelte und betreute
Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.